

SI-Einheiten

mit Doppelskalen, die in Kilo-Pascal und mmHg geteilt sind, als auch mit nur in mmHg geteilten Skalen erstgeeicht werden dürfen.

Mit dieser nationalen Regelung ist der Spielraum, den die EG-Richtlinien über Einheiten im Meßwesen vom 20. 12. 1979 (ABL Heft 39/40 vom 15. 2. 1980) dem nationalen Gesetzgeber für die Weiterverwendung der Einheit mmHg anstelle/beziehungsweise neben kPa belassen, weitgehend ausgeschöpft.

Zur Anwendung dieser Richtlinien hat der zuständige EG-Kommissar Davignon auf eine Anfrage der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament, Frau Schleicher, folgendes festgestellt:

„Die Kommission ist sich der Schwierigkeiten bewußt, die sich bei einer einfachen und formlosen Annahme der Maßeinheit Kilopascal ergeben könnten; die Kommission hat daher Sachverständige der Mitgliedstaaten sowie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) darüber befragt, welche Probleme sich durch die Verwendung der Einheit „Kilopascal“ anstelle der Einheit „Millimeter-Quecksilbersäule“ bei der Blutdruckmessung stellen würden. Die WHO empfiehlt zwar die Annahme des Kilopascal, sie räumt jedoch ein, daß eine angemessene Übergangsfrist unerläßlich ist.

Dieser Übergangszeitraum, während dessen eine doppelte Wertangabe möglich sein muß, sollte nicht ungebührlich in die Länge gezogen werden.

Bei der Ausarbeitung des letzten einschlägigen Richtlinienvorschlags hat sich die Kommission auf die Empfehlung der WHO sowie auf die nahezu einstimmige Stellungnahme der nationalen Sachverständigen gestützt und vorgeschlagen, daß der Übergangszeitraum für die Beibehaltung der Einheit Millimeter-Quecksilbersäule bis zum 31. Dezember 1985 laufen soll; dieser Wert soll ferner bis zum 31. Dezember 1989 als zusätzliche Angabe aufgeführt werden können.

Die Mitgliedstaaten sollten jedoch andererseits die Verwendung einer einzigen verbindlichen Maßeinheit auf den Meßinstrumenten verlangen können. Der Kommissionsvorschlag wurde vom Europäischen Parlament befürwortet und – was diese beiden Punkte betrifft – vom Rat verabschiedet.“

Damit dürfte zumindest die Verwendung von Doppelskalen bis zum 31. 12. 1989 gewährleistet sein. Eine über diesen Zeitpunkt hinausgehende Verwendung der Einheit Millimeter-Quecksilbersäule wird davon abhängen, ob es gelingt, auf der Grundlage der sich verstärkenden fachlichen Einwände gegen die vorgesehene Umstellung eine Änderung der EG-Richtlinien zu erreichen.

Rechtsanwalt
Dr. jur. Rainer Hess
Rechtsabteilung
der Bundesärztekammer
Haedenkampstraße 1
5000 Köln 41

Gegen Umstellung der Maßeinheit für Blutdruck

Resolution der europäischen nationalen Ligen zur Bekämpfung des hohen Blutdruckes

Anläßlich eines Treffens am 11. Oktober 1980 in Düsseldorf haben sich die unterzeichneten Vertreter von elf nationalen Ligen zur Bekämpfung des hohen Blutdruckes einstimmig gegen die Umstellung der Maßeinheit für den Blutdruck von mmHg auf kPa ausgesprochen. Obwohl die in der Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation verabschiedete Resolution 30.39 ausdrücklich feststellt, daß „mm Quecksilber als Maßeinheit vorläufig beibehalten wird“, sind in einigen Ländern gesetzliche Regelungen getroffen worden oder vorgesehen, in denen gefordert wird, die Einheit mmHg auf kPa umzustellen. Dies führt zu Verwirrung in der Ärzteschaft

und besonders zu Störungen des Verhältnisses von Arzt zu Patient.

Die Vertreter der Hochdruckligen haben daher an die zuständigen nationalen und internationalen Behörden appelliert, sich dafür einzusetzen, daß die Einheit mmHg für die Messung des Blutdruckes beibehalten wird, und alle gegenteiligen Anordnungen aufzuheben.

Einige Länder, z. B. Kanada und die Vereinigten Staaten von Amerika, haben offiziell beschlossen, die Einheit mmHg beizubehalten.

Prof. Dr. F. Gross,
Deutsche Liga zur Bekämpfung des hohen Blutdruckes e. V.,
Heidelberg

Prof. Dr. L. Hansson,
Swedish League
against Hypertension,
Göteborg

Dr. H. Karppanen,
Finnish Heart Association,
Helsinki

Prof. Dr. A. Kunze,
Österreichischer Herzfonds,
Wien

Prof. J. Lekieffre und Dr. M. Mathieu,
Comité National de Lutte
contre l'Hypertension Artérielle,
Paris

Dr. A. Salvetti,
Lega Italiana per la Lotta
contro l'ipertensione,
Milano

Prof. Dr. M. Schalekamp,
Dutch League against Hypertension,
Rotterdam

Prof. Dr. M. Torner Soler,
Liga Española para la Lucha contra
la Hipertensión Arterial,
Barcelona

Prof. A. Tourkantonis,
Hellenic League
for the Fight against Hypertension,
Thessaloniki

Priv.-Doz. Dr. W. Vetter,
Schweizerische Vereinigung
gegen den hohen Blutdruck,
Zürich